

- Pfarrhof.** **P f a r r h o f:** Südlich neben der Kirche. Einfaches Gebäude vom Ende des XVIII. Jhs. Am Eck des Pfarrhofgartens gemauerter Giebelpfeiler mit rundbogiger Nische, darin Statue der hl. Veronika mit dem Schweißtuche, Sandstein, polychromiert. Ende des XVIII. Jhs.
- Bildstöcke.** **B i l d s t ö c k e:** 1. Im Orte an der Straßenkreuzung, kapellenartig, Bruchstein und Ziegel, weiß gefärbelt. Rechteckig, vorne mit Giebel und großer Türnische. Schindelsatteldach. Innen sehr geringe polychromierte Holzstatue des hl. Johann von Nepomuk. Erste Hälfte des XIX. Jhs.
2. Am Westausgange. Weiß getünchter quadratischer Ziegelpfeiler mit einfachem Sockel und Gesims. Darauf kleineres, nach zwei Seiten hin offenes Tabernakel mit pyramidenförmigem Dache.

2. Nieder-Strahlbach, Dorf

Literatur: FRAST 237.

Die ältere Geschichte des Ortes deckt sich mit jener von Ober-Strahlbach. Im XVI. Jh. gehörte er mit dem Schickenhof zur Herrschaft Rosenau und nahm 1597 am Bauernaufstande Anteil.

- Kapelle.** **K a p e l l e:**
- 1765 erbaut. Bruchstein und Ziegel, weiß gefärbelt. Rechteckig mit halbrundem Abschlusse. W. Glatte Giebelfront, zwei Luken. — N. Rechteckige Tür, darüber flachbogige Nische mit geringer polychromierter Holzstatuette des hl. Johann von Nepomuk. Ende des XVIII. Jhs.; zwei rundbogige Fenster. — S. Zwei rundbogige Fenster. — Abgewalmtes Schindelsatteldach. Quadratischer Dachreiter mit Schindelzwiebelturm. Innen flache Decke.
- Altar.** Spätbarocker **H o l z a l t a r** vom Jahre 1765 mit modernem Bilde und dem Wappen des Stiftes Zwettl.
- Skulpturen.** **S k u l p t u r e n:** 1. Gute Statue eines Bischofs mit Kirchenmodell, Holz, polychromiert. XVI. Jh.
2. Geringe polychromierte Holzstatue der hl. Scholastika. XVIII. Jh. — Vierzehn **K r e u z w e g b i l d e r**, Öl auf Glas. Anfang des XIX. Jhs.
- Bildstöcke.** **B i l d s t ö c k e:** 1. Östlich, Weg nach Zwettl. Schlanker quadratischer Ziegelpfeiler. Oben zwischen zwei Gesimsen Tabernakel mit rundbogiger Nische, darin geringes Dreifaltigkeitsbild, Öl auf Holz, flaches Pyramidendach. Erste Hälfte des XIX. Jhs.
2. Dreifaltigkeitssäule. Südwestlich, beim Neuwirtshaus, an der Straße Jagenbach—Zwettl. Quadratische Granitsäule mit Sockel, abgefasten Ecken und breit ausladendem, profiliertem Gesimse; darauf Sandsteingruppe der hl. Dreifaltigkeit. Gott-Vater, von weitem Mantel umflattert, mit dem Kruzifixus im Schoße, darunter die Taube. Am Sockel Chronogramm vom Jahre 1713: *SI T G L O R I A D E O P A T R I D E O F I L I O D E O S P I R I T V I S A N C T O.*
3. Südlich, Straße Jagenbach—Zwettl. Granit. Quadratische Säule mit Sockel, Gesims, kleinem Tabernakel, mit Pyramidendach, Kugel und Eisenkreuz. Um 1700.

30. Waldhausen

1. Hirschenschlag; 2. Rappoltschlag; 3. Waldhausen

1. Hirschenschlag, Dorf

Literatur: Top. IV 283. — SCHWEICKHARDT VI 130.

2. Rappoltschlag, Dorf

Literatur: SCHWEICKHARDT VI 170.

Der Ort wird zuerst in einer Urkunde von 1323 genannt, in der Johann von Starhemberg dem Kloster Zwettl das Fischrecht im kleinen Kamp „von der steinernen prukhe oberhalb Rapotenslag untz an Walthers mul von Chaltenprunn“ schenkt (Fontes 2, III 651).

- Kapelle.** **K a p e l l e:** Modern. Sechsbarmiger Luster, Holz, vergoldet, in der Mitte mit Kreuzrose. Mitte des XVIII. Jhs.